

Region

Vom verhagelten Gemüse wird nun gerettet, was zu retten ist

Solidarität Die Superzelle hat vergangene Woche den Feldfrüchten der Region arg zugesetzt. Kreative Ideen retten sie nun vor dem Abfall. Auch ein «Gault Millau»-Koch engagiert sich.



Kohlrabi mit Hagelschäden sehen zwar unschön aus, lassen sich aber durchaus noch weiterverarbeiten. Archivfoto: Sabine Rock

Martin Liebrich, Daniela Schenker und Helmut Dworschak

Der Hagelsturm vom vergangenen Freitag hat im Zürcher Unterland und in der Region Winterthur innert Minuten einen grossen Teil der Ernte vernichtet oder beschädigt. Schwer betroffen ist etwa der Betrieb von Rinderknecht Gemüsebau in Freienstein. Dort haben nicht nur die Freilandkulturen stark gelitten, der Hagel durchschlug auch die Treibhäuser und beschädigte die Folientunnels stark. Der Betrieb schreibt auf seiner Website: «Die nächsten Wochen werden zeigen, was noch zu retten ist.» Familie Rinderknecht appelliert an die Kundschaft: «Bleibt uns treu, auch wenn die Qualität momentan nicht unserem Standard entspricht! Eure Einkäufe sind unser Lebensunterhalt.» Die schwierige Situation ist auch Martin Aeschlimann vom Wirtshus zum Wyberg im benachbarten Teufen nicht verborgen geblieben. Gemeinsam mit dem gebeutelten Gemüsebetrieb Rinderknecht lanciert der «Gault Millau»-Koch deshalb eine Rettungsaktion für einen Teil des verhagelten Gemüses. «Das Gemüse mit Hagelschäden ist qualitativ zwar weiterhin einwandfrei, kann aufgrund der optischen Hagelschäden jedoch teilweise nicht mehr regulär verkauft werden», sagt Aeschlimann. In seinem Restaurant entstehen daraus in den nächsten Tagen fertig verarbeitete Lebensmittel, so etwa eine «Kürbis-Hagelsuppä», ein Kürbis-Ketchup oder eine Peperoni-Apfelsause. Die Produkte kann man im Restaurant, im Online-Shop, im

Gnuss-Hoflade und bei Familie Rinderknecht beziehen. Der gesamte Erlös – abzüglich Glas- und Materialkosten – soll dem Gemüsebetrieb zugutekommen. Aeschlimann sagt: «Mit dieser Aktion möchten wir möglichst viel des vom Hagel betroffenen Gemüses sinnvoll verwerten, statt es wegwerfen zu müssen, und gleichzeitig ein Zeichen für regionale Zusammenarbeit und gegen Lebensmittelverschwendung setzen.» Der Koch und Wirt ist beeindruckt von der Welle der Solidarität, die das Dorf nach dem

Unwetter erfasst hat: «Ich zum Beispiel habe Hilfsangebote von Menschen erhalten, die beim Etikettieren der Produkte helfen möchten – Winzerinnen und berichten von Freiwilligen, die bei der Wümmet zupacken.» **An einem Tag 2 Tonnen beschädigte Kürbisse verkauft** In Steinmaur kam es in der Gärtnerei Schellenberg bei Blumen und Gemüse zu grossen Hagelschäden. Am Mittwoch wurden im zugehörigen Kürbisland im Rahmen eines Voraufstags die Sorte Hokkaido verkauft. Mit Hagel-

schaden, aber noch gut verwertbar und zum Kilopreis von 1.50 Franken. Stefan Schellenberg, Betriebsleiter in dritter Generation, erklärt, alle Kürbisflächen seien betroffen. «Wir haben eine Parzelle, auf der die Hagelkörner kleiner waren.» Jedoch hinterlasse alles, was mehr als Starkregen ist, Schäden an Kürbissen. Also auch kleine Hagelkörner. Auf den Parzellen des Betriebs befanden sich zum Zeitpunkt des Unwetters rund 50 bis 100 Tonnen Kürbisse. «Es liegen immer noch sehr viele», so Schellenberg. Bei allen Sorten mit weicher Schale – etwa Butternut – werde es schwierig. Sicher verloren sind die Kürbisse auf der Parzelle, wo die grösseren, bis zu 4 Zentimeter grossen Hagelkörner fielen. «Hier können wir fast nichts ernten.» Muscat-, Spaghetti- und auch alle Halloween-Kürbisse wurden teilweise gesprengt. Sie faulen innert weniger Tage. «Bei jenen mit sehr harten Schalen und kleinen Schäden kann es vernarben, und genau diese möchten wir retten», sagt Schellenberg. Der Aufwand, alles auszusortieren, sei aber sehr gross. Von den Hokkaido-Kürbissen konnten am Mittwoch immerhin 2000 Kilo verkauft werden. Zur Haltbarkeit sagt Schellenberg: «Das ist schwierig abzuschätzen.» Normalerweise sei das eine Sorte zum Lagern. «Da sie eine Beschädigung haben, müssen sie aber so schnell wie möglich verarbeitet werden.» Die Solidarität seitens Kundschaft sei gross gewesen. «Wir hatten gute Gespräche und sind sehr dankbar.» Auch bei Schellenberg sitzt der Schock noch immer tief. Nach dem Dürresommer, in dem die Felder seit Mai mit bewäs-

sert werden mussten, wurde alles in 5 Minuten zerstört. «Es tut auch heute noch weh, diese vielen Kulturen anzusehen.» Die Tage in den letzten Monaten seien sehr lange gewesen, nur wenige Stunden Schlaf hätten jeweils reichen müssen, da die Bewässerung viel Zeit in Anspruch nahm. «Als wir uns auf die Ernte freuten, kam dieses kurze, heftige Unwetter.» Aber: «Es geht weiter, wir richten uns auf und geben weiter Vollgas.» Betroffen ist auch das Wintergemüse mit Endivien, Zuckerhut, Cicerino Rosso, Kabis, Chinakohl oder Lauch. «Hier versuchen wir zu pflegen, was noch geht.» Die beschädigten Kürbisse, welche vernarben, würden im Rahmen weiterer Verkaufstage angeboten – «um so viel zu retten wie nur möglich.» **Zürcher Grosshändler hilft mit Weiterverkauf** Sehr gut laufe der Kürbisverkauf des Biohofs von Monika und Klaus Böhler an der Strehlgasse in Seuzach, wie Klaus Böhler auf Anfrage sagt. Seit Samstag seien normale Kürbisse für 5 Franken und leicht beschädigte für 3 Franken zu haben. «Es kommen viele Leute, die ich noch nie gesehen habe», sagt Böhler. Die Kunde vom Verkauf sei über Whatsapp und Facebook weiterverbreitet worden. Die Kürbisse stammten aus Böhlers Feld in Rutschwil; die Ernte auf dem Feld in Seuzach sei stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Der Verkauf laufe auch deshalb sehr gut, weil ein grosser Früchte- und Gemüsehändler aus Zürich helfe und beschädigte Kürbisse zu günstigen Preisen weiterverkaufe. «Eine schöne Geste», findet Böhler.

Wettbewerb für Turnhalle mit Tagesstruktur

Buchs In einem der beiden Primarschulhäuser will Buchs die Turnhalle sowie das Gebäude für die Tagesstruktur ersetzen. Das bestehende Mehrzweckgebäude wurde 1964 errichtet und ist in die Jahre gekommen. An dessen Stelle sollen eine Doppeltturnhalle sowie Räume für Tagesstrukturen und Musik kommen. Zusammen mit den bestehenden Schulbauten soll ein stimmiges Ganzes entstehen, wie man der Wettbewerbsausschreibung der Gemeinde auf der Beschaffungsplattform Simap entnehmen kann. Ein Gesamtunternehmen wird gesucht, welches das Projekt umsetzen kann und den Schulbetrieb dabei möglichst wenig beeinträchtigt. Auch spätere Anpassungen sollen ohne kompletten Umbau möglich sein. (red)

Anlässe

— **Herbstkonzerte «Organ(isch)»** **Kloten/Stadel** Das Kammerorchester Bülach lädt zu seinen traditionellen Herbstkonzerten ein. Das Programm «Organ(isch)» bringt vier herausragende Organisten und Komponisten zusammen. Sie alle haben ihr Instrument zu einem lebendigen Universum der Ausdrucksmöglichkeiten gemacht, weit über eine reine Klangquelle hinaus. Ihr feines Gespür als Organisten für die Register und Klangfarben ihres Instrumentes hat ihre orchestrale Schreibweise als Komponisten tief geprägt. So wird ihre Musik zu einem lebendigen Dialog zwischen Orgel und Orchester. Die Bülacher Organistin Susanne Rathgeb und das Kammerorchester Bülach laden ein, in die gemeinsam erschaffenen neuen Klangwelten einzutauchen. Die Konzerte finden statt am Samstag, 12. September, um 20 Uhr in der reformierten Kirche Kloten und am Sonntag, 13. September, um 17.15 Uhr in der reformierten Kirche Stadel. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. (red)

Zürcher Unterländer

Zürcher Unterländer, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur. **Telefon:** 044 854 82 82. **E-Mail Redaktion:** region@zuonline.ch. **Herausgeberin:** Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur. **Verleger:** Pietro Supino. **Redaktionsleitung:** Raphaela Birrer (rbi), Chefredaktorin, Matthias Chapman (cpm), stv. Chefredaktor, Ueli Kägi (ukä, Leitung Zürich), Andreas Kunz (aku). **Regionalredaktion:** Martin Liebrich (mrl, Leitung), Astrit Abazi (abz), Anna Bérard (anb, stv. Leitung), Thomas Mathis (tam), Andrea Meili (ame), Manuel Navarro (nav), Florian Schær (flo), Daniela Schenker (dsh), Andrea Söldi (asö), Christian Wüthrich (cwü). **Druck:** DZZ Druckzentrum Zürich AG. **Auflage:** 10'335 Expl. Mo-Sa, **Do Grossauflage:** 62'541 Expl. (WEMF-beglaubigt 2025). **Inserate:** Tamedia Advertising AG, Leitung: Philipp Mankowski. Inserateaufgabe Print: Tel. 044 515 44 00. **E-Mail:** inserate.underland@tamedia.ch. Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70. **E-Mail:** digitalnext@goldbach.com. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG i.S.v. Art. 322 StGB: DZZ Druckzentrum Zürich AG, LZ Linth Zeitung AG, Tamedia Abo Services AG, Tamedia Advertising AG, Zürcher Oberland Medien AG

Ein Angebot von Tamedia



Koch Martin Aeschlimann vom Wirtshus zum Wyberg In Teufen solidarisiert sich mit dem Gemüsebaubetrieb in Freienstein. Foto: Silas Zindel